

Autos auf dem Marktplatz, nein danke!

Als vor Jahren schon einmal der Versuch gemacht wurde, den Autoverkehr gegen das einstimmige Votum der SPD-Fraktion über den Marktplatz zu führen, befragte die SPD die Rother Bürger dazu. In kürzester Zeit kamen so viele Unterschriften gegen eine solche Lösung zusammen, dass ein Bürgerentscheid möglich geworden wäre. Der Stadtrat beschloss daraufhin durch einen Abhilfebefehl den Plan zunächst aufzugeben. Nun wurden von den damaligen Befürwortern die alten Blaupausen wieder aus den Schränken geholt. Die SPD, die damals wie heute gegen eine solche Lösung ist, hat dafür gute Gründe.

Nur der kleinste Teil der Innenstadt, der Marktplatz und die Nördliche Hauptstraße, ist autofrei. Alle anderen Bereiche, also der längere Teil der Hauptstraße zwischen Schloss und Postamt, die Kugelbühlstraße, der Kirchplatz, die Zeughausgasse und der gesamte Kugelbühlplatz sind für den Autoverkehr freigegeben. Parkplätze im Innenbereich und in 3 Parkhäusern an den Rändern der Altstadt sind in mehr als ausreichendem Maß vorhanden. Die Erfahrung lehrt und zeigt es in der Innenstadt täglich, dass dort, wo Autos und Fußgänger

Die Rother Schellen



den vorhandenen Verkehrsraum nutzen, häufig die Fußgänger die Verlierer sind. Es wird allgemein zu schnell gefahren und parkende Fahrzeuge verdrängen die Fußgänger in die Randbereiche. Hinzu kommt die Erfahrung, dass sich an der Struktur des Einzelhandels im Innenstadtbereich in den vielen Jahren kaum etwas verändert hat. Offenbar ist das Angebot für die Bedürfnisse der Rother Bevölkerung ausreichend und verändert sich auch dann nicht mehr, wenn buchstäblich jedes Geschäft, wie seit Jahren, direkt mit dem Auto anfahrbar ist.

Mütter mit Kindern und gehbehinderte ältere Mitbürger sind die Leidtragenden, in der Traubengasse haben sie endgültig keinen Platz mehr. Diejenigen, die im Sommer auf dem Marktplatz in einem Café oder einem Lokal mit Außenbestuhlung in Ruhe sitzen wollen, teilen sich diese letzte innerstädtische Ruhezone mit dem Parkplatzsuchverkehr. Bei jeder größeren Veranstaltung auf dem Marktplatz, die wir uns ja alle wünschen, müssen der Marktplatz und die Traubengasse für den Verkehr doch wieder gesperrt werden. Wem nützt das alles? Wir meinen deshalb, der Autoverkehr hat auf dem dafür zu kleinen Marktplatz nichts zu suchen!

Wir bitten Sie herzlich, beobachten Sie den Versuch kritisch, bilden Sie sich Ihre Meinung dazu, und melden Sie sich zu Wort. Wir werden nicht locker lassen und denjenigen Mitbürgern eine Stimme geben, die den Marktplatz als Platz für Bürger und gute Stube Roths erhalten wollen. ■

Der Landrat beim Stammtisch der SPD in Roth

Aufwachen! „Ihr müsst aufwachen“ rief unser Herbert in den Gastraum, besucht mit zahlreichen SPD Mitgliedern aus dem Landkreis.



Die Situation in Bayern war lange nicht so günstig die schwarz-gelbe Regierung in Bayern 2013 abzulösen.

Herbert Eckstein fuhr fort „Ihr müsst eure Positionen im Stadtrat und überall

im Landkreis stärker und aggressiver vertreten, mischt euch ein. Redet mit den Leuten auf der Straße, seid aktiv! Seid stolz auf bereits Erreichtes der SPD, z.B. die Kulturfabrik, die damals Hans Weiß gegen große Widerstände der CSU durchgesetzt hat.“ Jetzt hat Sven Ehrhardt, ein junger und politisch sehr talentierter Mann, die Initiative ergriffen, Verantwortung zu übernehmen. Sein Stil mag für die meisten neu und sehr ungewohnt sein aber lasst ihn uns mit unserer ganzen

Kraft unterstützen, so Herbert Eckstein. Hier ist einer, der sich engagiert und aneckt, wir brauchen so was! -Karl Gabler ■

Die nächsten Termine des „Politischen Stammtisches“:

06.11.12 60. Politischer Stammtisch ab 20 Uhr beim Theo
04.12.12 Weihnachtsstammtisch ab 18 Uhr am Stand der SPD
06.01.13 ab 10.30 „Politischer Frühschoppen Heilige 3 Könige“
05.02.13 62. Politischer Stammtisch „Schafkopftunier“
Weiter Informationen: info@lebok.de

SPD-Hütte hat neue Heimat!

Im Jahr 1988 wollte die SPD Roth für Veranstaltungen eine feste, mobile Hütte haben. Dieser Aufgabe stellte sich der Rother Zimmerer und SPD-Stadtrat Georg Moser. Nach jahrelangem Dienst wurde sie jedoch irgendwann, da nicht mehr benötigt, im Lager eingemottet. Als die SPD mit ihrem Lager umgezogen ist und keine Verwendung mehr für die Hütte hatte, gab sie diese dem Enkel von Georg Moser SPD-Mitglied Florian Tauber zurück.

Dieser, ebenfalls Jugendleiter der TSG 08 Roth, fand für diese ehrwürdige Hütte am LEONI Sportpark eine neue Heimat. ■



Oben: Florian Tauber vor der Hütte seines Großvaters.
Rechts: Hütten-Gedenktafel

Im Jahre 1988 fertigte der Rother Zimmerer und Vorstandsmitglied des TSV Roth

Georg Moser
(*24.04.1927 +06.09.2002)

eine mobile Holzütte für den Ortsverein der SPD. Die SPD gab diese Hütte 2008 an seinen Enkel Florian Tauber zurück, der sie der TSG 08 Roth als Geschenk überließ. Im LEONI Sport Park hat diese Hütte nun einen festen Platz als Kiosk gefunden.

Herzlichen Dank

Interview mit Fraktionsvorsitzendem Gerhard Grau und Ortsvorsitzendem Andreas Buckreus

Herr Grau, seit einem halben Jahr hat der Ortsverein Roth mit Andreas Buckreus einen neuen, jungen Ortsvorsitzenden. Wie macht „der Neue“ seinen Job bisher?

Man sagt ja neue Besen kehren gut, das trifft so auch auf Andreas Buckreus zu. Er hat sich in dem halben Jahr gut etabliert und lernt stets dazu. Gerade bei den älteren Mitgliedern genießt Andreas ein ungemein gutes Ansehen. Er kümmert sich um seine Mitglieder und nimmt sie bei Entscheidungen mit. Gleichzeitig bringt er sich auch aktiv in die Rother Kommunalpolitik ein und ist stets ein gern gesehener Gast in unseren Fraktions-sitzungen und im Stadtrat. Mit den „zehn Rother Thesen zur Belebung der Innenstadt“ hat Andreas bewiesen, dass er in der Lage ist, „über den Tellerrand zu blicken“ und die Entwicklung der Innenstadt auch differenziert aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten kann. Mit Andreas haben wir Rother Sozialdemokraten einen echten Glücksgriff gemacht.

Herr Buckreus, „traditionsverbunden, modern und selbstbewusst“ titelte die Roth-Hilpoltsteiner Volkszeitung anlässlich der kürzlich stattgefundenen 120 Jahr Feier. Was verbinden Sie mit dieser Schlag-zeile?

Genau das, wofür die SPD Roth gegenwärtig und in Zukunft steht. Wir wollen unsere zahlreichen, verdiente Persönlichkeiten der vergangenen Jahrzehnte nicht vergessen. Auch als junger Ortsvorsitzender weiß ich die Verdienste von Namen wie Becker, Rossmeißl und Weiß zu ehren. Gleichzeitig blicken wir mit einer gehörigen Portion Selbstvertrauen in die Zukunft. Das wir Sozialdemokraten Rathaus können, haben wir lange bewiesen. Und genau da wollen wir auch wieder hin.

Herr Grau, wo steht die SPD 120 Jahre nach ihrer Gründung und zwei Jahre vor der Kommunalwahl?

Vor 120 Jahren war die politische Landschaft anders geprägt. Die Sozialdemokraten waren damals als „ideologische Spinner“ verschrien. Doch wir haben unsere Ideale im Laufe der Geschichte behalten und treffen mit unseren Forderungen nach Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit genau den Puls der Zeit. Aber wir haben uns auch immer wieder reformiert und den unterschiedlichen Rahmenbedingungen angepasst. Andreas Buckreus hat bei der kürzlich abgelaufenen 120-Jahrfeier klare Ziele für die Zukunft der Rother SPD gesteckt. Wir möchten in zwei Jahren die stärkste Fraktion im Rother Stadtrat werden und 10 plus X Sitze gewinnen. Mittelfristig möchten wir zurück auf den Bürgermeisterposten. Ich denke hierfür ist die SPD im Jahr 2012 auf einem guten Weg.

Herr Buckreus, als neuer, junger Vorsitzender bringen Sie frischen Wind in die Rother Politik. Was sind die Themen, welche die "neue" Rother SPD unter Ihrer Führung besetzen will?

Wir wollen keine Autos auf dem Rother Marktplatz. Wer glaubt, die Probleme unserer Innenstadt mit Verkehrslärm und Autoabgasen lösen zu können, ist auf dem Holzweg. Hier stimmt die SPD mit großen Teilen der Bevölkerung überein. Ein weiterer Punkt ist der Erhalt der wohnortnahen Grundschule. Hier ist insbesondere die Grundschule Nordring zu nennen, für deren Erhalt ich kämpfen werde. Langfristig müssen wir uns Gedanken machen, was die Identität unserer Kreisstadt sein soll. Was ist das Alleinstellungsmerkmal von Roth? Sind wir Einkaufsstadt, Wohnstadt, Sportstadt oder Kulturstadt? Ein bisschen was von Allem, ohne ein



Ortsvorsitzender Andreas Buckreus (li.) und Fraktionsvorsitzender Gerhard Grau

stimmiges Gesamtkonzept, wird es mit der SPD unter meiner Führung nicht geben.

Herr Grau, was können Sie von dem jungen, neuen Ortsvorsitzenden Buckreus lernen?

Man lernt im Leben nie aus, das ist ein altes Sprichwort. Ich denke wir ergänzen uns gegenseitig sehr gut. Ich kann meine langjährige kommunalpolitische Erfahrung und Kenntnis mancher historischer Vorgänge einbringen, Andi steht für eine junge, frische SPD und bringt zahlreiche neue Ideen ein. Wobei ich zugeben muss, dass ich beeindruckt bin, welches Engagement Andi in seinen doch noch jungen Jahren für die Rother SPD bringt.

Mit solchen Persönlichkeiten habe ich keine Angst vor der Zukunft.

Herr Buckreus, was können Sie sich vom „erfahrenen“ Fraktionsvorsitzenden Gerhard Grau abschauen?

Ich bin erst durch ein Gespräch mit Gerhard in die Partei eingetreten. Ich finde es beeindruckend, mit welcher Akribie Gerhard Beschlüsse oder Diskussionen der Vergangenheit zitieren kann. Das hilft mir ungemein! Insgesamt denke ich, dass wir mit unserer Mischung aus „erfahren und jung“ bzw. Stadtratsfraktion und Ortsverein auf einem guten Weg sind und gemeinsam noch viel in Roth bewegen werden.